

# Frauen! Tach!



Ich glaube nicht, dass die Teilnehmerinnen der [Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen](#) in Moskau 1921 sich hätten vorstellen können, dass 100 Jahre später viele Werktätige am 8. März im kapitalistischen Deutschland frei haben, weil sie damals beschlossen haben, dass der [Internationale Frauentag](#) eben an diesem Datum sein soll.

Als Mann kann man das ~~divers~~ unterschiedlich begehen: Man erfüllt die Wünsche der Damen, die fragen, welche Bücher Männer zum Weinen gebracht haben (vgl. oben). Oder man schaut [Fotos von Damen](#) an, die nie und nimmer an einer kommunistischen Frauenkonferenz teilnehmen würden. Oder man liest die [South China Morning Post](#) über Gewalt in China gegen Frauen – ein Beweis dafür, dass Rechte, die man als selbstverständlich ansehen sollte, auch im Staatskapitalismus einem nicht automatisch zufallen, sondern erkämpft werden müssen. Oder man schaut einer [der schönsten Frauen der Welt](#)

zu, wie sie in einem ansonsten ziemlich doofen Film Männer niedermäht.



[Frauen mit und ohne Knarren](#) müssen nicht automatisch emanzipiert sein, sie können trotzdem wie die letzte Tussy herumposieren. Und „[unsittliche Anmachsprüche](#)“ sind offenbar auch dann noch möglich, wenn die Frauen bewaffnet sind.

In der Schweiz haben sie jetzt [zugunsten der Frauen](#) abgestimmt: Burka und Niqab werden verboten. Vermutlich wird in einigen Jahrzehnten Deutschland das einzige Land Europas sein, in dem die Verschleierung von Frauen noch erlaubt ist. Dafür werden [die Grünen schon](#) sorgen.

Ich muss jetzt in die Küche und kochen.